



STIFTUNG
ADAM VON TROTT
IMSHAUSEN e.V.

Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.
Im Trottenpark 1
36179 Bebra-Imshausen
www.stiftung-adam-von-trott.de

Jahresbericht 2024-2025

vorgelegt zur Mitgliederversammlung
am 30. August 2025



Spendenkonto:

Sparkasse Hersfeld-Rotenburg, IBAN: DE82 5325 0000 0050 0624 69

Wie lernen wir Zivilcourage? Was braucht es, damit ein Mensch in der Lage ist, auch gegen den Strom zu schwimmen, wie es sich Adam von Trotts Mutter Eleonore für ihren Sohn gewünscht hat?

Liebe Mitglieder, meine Damen und Herren, das sind Fragen, die uns hier in Imshausen beschäftigen. Was macht eine Schülerin in einer Klasse, in der Mitschüler den Holocaust lächerlich machen? Was macht eine Person in der Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung, wenn sie in ihrem Umfeld rassistische Parolen hört?

Es ist die Stärke unserer Bildungsarbeit in Schulen und mit Gruppen in der Berufsausbildung, dass sie beiden Perspektiven begegnet. Wir bleiben mit unserer Bildungsarbeit nicht unter uns, im Gespräch nur mit denen, die sich sowieso schon einig sind. Vielmehr müssen immer einerseits fragen: Wie gehen wir mit denen um, die menschen- und demokratiefeindliche Positionen vertreten? Aber zugleich auch: Wie stärken wir diejenigen, die andere Überzeugungen vertreten, aber nicht wissen, ob sie widersprechen oder etwas tun sollen, um Einhalt zu gebieten – und sich manchmal auch nicht trauen? Herr Dr. Hocks, unser neuer Bildungsreferent, wird uns nachher noch mehr Einblicke in aktuelle Herausforderungen unserer Bildungsarbeit geben.

Auf eine Frage, die wahrscheinlich auch viele von Ihnen bewegt, möchte ich aber noch eingehen: Woher nehmen wir die Kraft und die Hoffnung angesichts der aktuellen Entwicklungen? Drei Aspekte möchte ich hervorheben:

1. Ein besonderes Gewicht kommt dem **Austausch und der Gemeinschaft** zu. Gerade sind wenige oft sehr laut. Sie halten zusammen, sie sind sich einig in ihren Überzeugungen. Wer raus will, aus dem schwarz-weiß, wer nach konstruktiven Lösungen sucht, erlebt sich oft als allein – ohne die klaren Antworten.

Deshalb brauchen wir einander. Es ist wichtig, daß wir miteinander im Gespräch sind und gemeinsam nach Wegen in der Gefahr suchen: Frauen und Männer, Alt und Jung, Menschen mit unterschiedlichen Herkunft und Erfahrungen, mit unterschiedlichen Bezügen in Kommunen, Parteien, Vereinen und Unternehmen. In unserem Verein wollen wir durch die Imshäuser Gespräche, die Feier am 20.7., das Café, durch unsere Bildungsangebote Räume der Begegnung schaffen, in denen Menschen in einen Dialog treten können und erleben, daß ein respektvoller Umgang miteinander bei aller Unterschiedlichkeit möglich ist. Räume, in denen wir einüben, daß und wie wir in Konflikten zivil und demokratisch handlungsfähig sind.

2. Viele spüren an diesem Ort eine besondere Kraft, die sich mit einem **einzelnen Menschen**: Adam von Trott verbindet. Hannah Arendt hat dazu einen wunderbaren Satz geschrieben: Sie sei der „Überzeugung, dass wir selbst dann, wenn die Zeiten am dunkelsten sind, das Recht haben, auf etwas Erhellung zu hoffen, und dass solche Erhellung weniger von Theorien und Begriffen als von jenem unsicherem, flackernden und oft schwachen Licht ausgehen könnte, welches einige Männer und Frauen unter beinahe allen Umständen in ihrem Leben und in ihren Werken anzünden und über der ihnen auf dieser Erde gegebenen Lebenszeit leuchten lassen.“ Adam von Trott ist so eine Person gewesen; sein Leuchten macht uns bis heute Mut.
3. Mich stärkt mein **Glaube**. Wir sind Menschen, nicht Gott. Das relativiert alle Versuche von Menschen oder Gruppen, sich in gottähnliche Positionen zu begeben. Kein Mensch hat das Recht, anderen ihr Lebensrecht zu bestreiten. Jesus Christus hat uns gezeigt, wie Gott die Niedrigen erhöht und die Starken vom Thron stößt. Die Kraft des Geistes macht mich mutig und frei, mich für Gerechtigkeit und Frieden einzusetzen.

Was trägt und stärkt Sie? Was macht Ihnen Hoffnung in schwierigen Zeiten?

Zur Lage

Nach zwei schwierigen Jahren hat sich die Lage unseres Vereins deutlich stabilisiert. Dazu haben wesentlich drei Faktoren beigetragen:

- a. die Unterstützung unserer **Mitglieder** und viele großzügige **Spenden** von Einzelnen und Institutionen,
- b. das große Engagement unserer **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sowohl im Tagungs- wie im Bildungsbereich
- c. und das kompetente und weitsichtige **Management** von Herrn Häussermann, der seit der letzten Mitgliederversammlung in enger Abstimmung mit Herrn Reimuth und Frau Schenk unsere Finanzen verantwortet.

In alle drei Richtungen möchte ich zu Beginn herzlichen Dank sagen.

a. Mitgliederstand und Spenden

Die Zahl der Mitglieder ist stabil, sogar leicht auf 155 gestiegen. Die Mitgliedsbeiträge bilden einen Grundstock für unsere Arbeit; vor allem aber zeigen sie, dass viele wollen, dass die historisch-politische Bildung der Stiftung weitergeht und Wirkung zeigt.

Im vergangenen Zeitraum haben wir nicht nur wieder Spenden von Einzelpersonen erhalten, sondern auch vermehrt von Serviceclubs und Institutionen. Insgesamt haben die Spenden wohl das erhoffte Maß von 50.000 € überschritten; das ist wunderbar und hat uns allen, die hier in Imshausen Verantwortung tragen, den Rücken gestärkt. Herzlichen Dank! Herr Häussermann wird im Finanzbericht weitere Informationen geben.

b. Engagement und Mitarbeit

Einige Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich in besonderer Weise im Verein. Ich möchte heute das Ehepaar Stockmayer nennen. Frau Stockmayer übernimmt Führungen durch die Ausstellung und unterstützt die Bildungsarbeit, etwa wenn größere Gruppen von SuS zu uns kommen. Herr Stockmayer sorgt weiterhin für die ordentliche Verwaltung der Mitglieder. Beiden gilt mein Dank ebenso wie den Mitgliedern des Beirats, die die inhaltliche Ausrichtung unseres Vereins intensiv begleiten und jedes Jahr die wichtige Reihe der „Imshäuser Gespräche“ organisieren. Ich nenne die Mitglieder des Beirats in alphabetischer Reihenfolge: Ludger Arnold, Marc-Christian von Busse, Frauke Geyken, Luise zu Lynar, Monika Oberle, Eva-Clarita Pettai, Sarah Reinke, Michael Roth, Elena Sahin und Curt Stauss.

Zwei Mitglieder haben ihre Mitarbeit im Beirat beendet: Elisabeth Raiser und Urs Müller-Plantenberg. Sie haben über Jahrzehnte die Imshäuser Gespräche geprägt und der gesamten Arbeit im Verein wichtige Impulse gegeben: durch ihre Aufmerksamkeit für die gesellschaftliche Lage und ihr Verständnis politischer Prozesse und Konflikte, durch ihre vielfältigen Kontakte und Erfahrungen, durch ihre Klarheit im Eintreten für Demokratie, nicht nur in Deutschland, sondern auch in Europa und weltweit. Vor allem aber werden wir ihre Freundlichkeit vermissen, ihr Engagement für Gerechtigkeit und ihr weites, den Menschen zugewandtes Herz. Ich danke beiden sehr herzlich.

Neu in den Beirat eingetreten ist Ludger Fittkau. Was für eine Freude, wenn ein so erfahrener Journalist auf die vorsichtige Frage, ob er sich vielleicht vorstellen könnte, in unserem Beirat mitzuarbeiten, ohne großes Nachdenken sofort „ja“ sagt. Herzlich willkommen; wir freuen uns sehr über die Verstärkung.

Damit komme ich zu den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Im Namen des Vorstands danke ich zunächst Herrn Reimuth. Er hat den Tagungsbetrieb und die Verwaltung verlässlich weiterentwickelt und geleitet. Auch Frau Schenk gilt mein Dank; sie bearbeitet die Vorgänge in Verwaltung und Büro umsichtig und arbeitet die wirklich vielfältigen und herausfordernden Aufgaben zuverlässig ab. Danken möchten wir auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Tagungsbereich: Frau Asbrand, Frau Eisel, Frau Leidner, Frau Müller, Frau Schenk, Frau Hoppe und Herrn Eisel, der sich der Gartenpflege widmet. Ohne ihren Einsatz und ihre Sorgfalt würden wir heute nicht hier stehen.

Im Bildungsbereich ist Alou Scheerin weiterhin für uns für die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Hersfeld-Rotenburg tätig; neu ins Team der Pfd kommt zum 1.9. Joseph Sitienei.

Nach dem Ausscheiden von Magnus Hose ist Dr. Johannes Hocks seit 1.4. unser neuer Bildungsreferent. Wir sind bereits nach diesen ersten fünf Monaten froh, dass wir ihn gewinnen konnten: Er hat schon Kurse für die Oberfinanzdirektion durchgeführt, mit Schulklassen gearbeitet, Kooperationen (etwa mit den Universitäten in Kassel und Göttingen oder mit Hessen Mobil) angeregt oder wiederaufgenommen und spannende Projekte auf den Weg gebracht. Wir danken ihm für sein Engagement und sein starkes Interesse, Imshausen zu einem Zentrum historisch-politischer Bildung fortzuentwickeln. Herr Dr. Hocks wird sich später noch mit einem inhaltlichen Impuls vorstellen.

Schließlich will ich noch Herrn Dewald erwähnen, der vom Kultusministerium mit sechs Stunden nach Imshausen abgeordnet ist und viel Arbeit in eine spannende Fortbildung für Lehrkräfte gesteckt hat, aber auch in anderen Bereichen engagiert mitarbeitet. Wir sind sehr froh, dass er dabei ist. Das Kultusministerium hat seine Abordnung zwar nicht wie erhofft erweitert, aber doch mit einer klaren mittelfristigen Perspektive verlängert.

Wir werden später den Vorstand neu wählen. Ich danke allen, die bisher mitgearbeitet haben. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, daß der Verein nach und nach wieder gut in Tritt kommt. Neben mir gehörten bisher zum Vorstand in alphabetischer Reihenfolge: Frau Engelhard; Herr Freytag; Herr Häussermann, unsern neuen Finanzvorstand; Herr Linden, der im letzten Jahr in der Nachfolge von Dekan Hofmann als Vertreter der Landeskirche neu dazugekommen ist und der vorhin die Andacht mit uns gefeiert hat; Herr Rathmann; Herr von Trott; Herr Warnecke.

Herr Rathmann wird heute nicht wieder für den Vorstand kandidieren, bleibt uns im Vorstand aber eng verbunden und wird uns weiterhin helfen, den Kontakt ins Rathaus nach Bebra zu halten. Lieber Herr Rathmann, herzlichen Dank für Ihr Engagement, für eine neue Perspektive für das Café, aber auch für viele Anregungen und hilfreiche Unterstützung und Vernetzung in der Region.

Eine zweite Person scheidet aus dem Vorstand aus. Viele wissen schon, von wem ich spreche – und wahrscheinlich geht es vielen von Ihnen wie mir: Wie wird die Arbeit im Verein weitergehen – ohne Frau Engelhard? Liebe Frau Engelhard, Sie haben diesen Verein entscheidend mitgeprägt. Wenn ich es richtig sehe, waren sie seit 2006 im Vorstand, also fast 20 Jahre. Sie haben die bescheidenen Anfänge erlebt und die wunderbaren kleinen und großen Höhepunkte, die Reden am Kreuz, viele Imshäuser Gespräche, Veranstaltungen mit Schulen, Konferenzen. Sie haben das großartige Projekt mit Göttingen und

der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien mit auf den Weg gebracht und verantwortet.

Sie haben die großen Linien im Blick: die Geschichte, das Ziel und die politische Verantwortung unseres Vereins. Sie können genau einschätzen, mit welchen Interessen wer wie in Prozesse eingreift. Sie sind immer verlässlich da, bestens informiert und sorgfältig vorbereitet. Und gleichzeitig hatten und haben Sie immer ein Ohr für die einzelnen Menschen hier in Imshausen. Einer hat mir vor ein paar Tagen gesagt, wie sehr ihn die Freundlichkeit begeistert hat und auch in der Arbeit anspornt, mit der Sie auf die Mitarbeitenden zugehen. „Wie schön, sie zu sehen; wie schön, daß sie anrufen, daß sie kommen.“ Das sind Sätze, mit denen sie auf die anderen, auch auf uns im Vorstand zugegangen sind. Mit dieser Zugewandtheit haben Sie unseren Verein zusammengehalten und geführt. Für all das können wir Ihnen nur danken.

Wir werden Sie im Vorstand vermissen und haben deshalb in unserer Sitzung entschieden, daß wir Sie gerne zur Ehrenvorsitzenden machen möchten, wenn Sie einverstanden sind. Sie werden also weiterhin die Einladungen zu unseren Sitzungen bekommen, aber sie sind nun frei, ob Sie ihrem Heimweh nach Imshausen und dem Vorstand folgen oder lieber etwas anderes tun; wir würden uns jedenfalls freuen, Sie weiterhin regelmäßig dabei zu haben.

c. Finanzen und Verwaltung

Nachdem Herr von Dörnberg im letzten Jahr aus gesundheitlichen Gründen aus dem Vorstand ausscheiden mußte, sind wir sehr froh mit Herrn Häussermann einen neuen Fachmann für Finanzen für den Vorstand gewonnen zu haben. Gemeinsam mit Herrn Reimuth und Frau Schenk hat er die Konsolidierung vorangetrieben und Wege gesucht und gefunden, wie wir die Liquidität besser sicherstellen können. Ich verstehe davon zu wenig und kann deshalb nicht viel mehr tun als allen dreien herzlich danken. Herr Häussermann wird gleich mehr berichten.

Perspektiven

Der Tagungsbetrieb entwickelt sich weiter positiv; er deckt die Kosten für das eigene Personal und wird in Zukunft hoffentlich einen Beitrag zur aufwendigen Unterhaltung des Anwesens leisten können. Als Verein freuen wir uns, daß auch Firmen oder Institutionen, die mit einem eigenen Thema bei uns tagen, die Bedeutung des Ortes spüren und an Führungen oder Gesprächen über Adam von Trott, seine Zivilcourage und seinen Widerstand interessiert sind.

Inzwischen haben wir beim Beauftragten für Kultur und Medien den Antrag für den dringend erforderlichen zweiten Bauabschnitt gestellt. Er umfaßt erstens die *Sanierung und den Umbau des Haupthauses*, um die Bettenzahl zu erhöhen und dadurch die Wirtschaftlichkeit zu steigern; zweitens geht es um die *Sanierung und den Umbau der Wirtschaftsgebäude* (alte Töpferei, „Hirtenboden“, Gartenlaube), so daß wir wieder Gruppen (Jugendgruppen, Schulen und Vereine) für Seminare und andere Veranstaltungen aufnehmen können, die auf eine kostengünstige Unterkunft angewiesen sind. Für die notwendigen Sanierungsarbeiten sind im Haushalt des BKM bis 2027 5.000.000€ eingestellt. Nachdem wir weitere öffentliche Geldgeber gewinnen konnten, die sich mittelfristig an den Verein gebunden haben, hoffen wir auf die baldige Freigabe der Mittel.

Im Bildungsbereich erfreuen sich die Imshäuser Gespräche weiterhin einer guten Resonanz. Dem ehrenamtlichen Beirat gelingt es seit vielen Jahren, spannende und teilweise namhaften Referenten und Referentinnen zu historischen oder aktuellen Themen aus Politik, Gesellschaft und

Zeitgeschichte zu diesen Gesprächen einzuladen. Seit der Corona-Pandemie werden sie je nach den Umständen teils komplett online, teils hybrid und teils nur vor Ort in Imshausen angeboten. Soweit möglich werden die Veranstaltungen in Kooperation mit anderen Organisationen oder Bildungsstätten bzw. Einrichtungen wie Büchereien aus der Region durchgeführt. Die Imshäuser Gespräche tragen wesentlich dazu bei, die Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V. als Ort des Austauschs und der Diskussion über historische und aktuelle politische und gesellschaftliche Themen regional und überregional sichtbar zu machen.

Das IG im Januar widmet sich grundsätzlich einem Thema mit NS-Bezug. In diesem Jahr konnten wir den Historiker Moshe Zuckermann aus Tel Aviv dazuschalten und mit ihm über Antisemitismus heute diskutieren. Auch die weiteren IGs in diesem Jahr beschäftigten sich überwiegend mit aktuellen Themen: der Gewaltkultur Russlands (Inna Hartmann) und der Cancel Culture (Katharina Warda). Doch auch ein historisches Thema fand rege Resonanz: die Geschichte des Ehepaars Gerhard und Sabine Leibholz (Frauke Geyken). Im Herbst werden noch weitere IGs veranstaltet, u.a. über die aktuelle Situation in Syrien. Im Juli findet statt eines Imshäuser Gesprächs die Rede und Kranzniederlegung am Kreuz statt im Gedenken an den Jahrestag des Attentats auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 statt. In diesem Jahr hielt unser Vereinsmitglied, der langjährige Bundestagsabgeordnete der Region, Michael Roth eine pointierte Rede über „die Umdeutung des Widerstands“. Auch in diesem Jahr waren unsere Partner aus Oxford anwesend und sprachen ein Grußwort; anschließend gab es einen Empfang in der Stiftung.

Standbein des Bildungsbereichs sind weiterhin die Angebote in Schulen und im Bereich der beruflichen Bildung, vor allem unter dem Stichwort „demokratiefeste Verwaltung“. Wir kooperieren mit dem Landkreis Hersfeld-Rotenburg in der demokratischen Bildung der Auszubildenden ebenso mit der Oberfinanzdirektion Frankfurt für deren Auszubildende und dual Studierende, aber auch mit den Kommunen Bebra und Sontra und ihren Schulen. Während wir für diese Kooperationen bereits mehrjährige Vereinbarungen abschließen konnten, suchen wir für andere Schulen der Region, die regelmäßig auf unsere Angebote zurückgreifen, noch nach verlässlichen, unbürokratischen und für beide Seiten akzeptablen Wegen der Refinanzierung. Auch die Fortsetzung der Arbeit mit der (hessischen) Polizei bzw. eine Zusammenarbeit mit Hessen Mobil ist im Blick, aber bisher gibt es noch keine nachhaltige Finanzierung.

Eine positive Resonanz haben die neu eingeführten Kulturveranstaltungen in Imshausen gefunden. Sie werden in Zusammenarbeit mit regionalen Kulturinitiativen durchgeführt, erhöhen die Verbundenheit der Region mit diesem Ort und bringen neue Menschen in den Park, das Haus und die Ausstellung. Bei Lesungen, Konzerten und Autorengesprächen kommt es zu Kooperationen mit einer Bebraer Buchhandlung.

Dank des großen Einsatzes von Herrn Rathmann werden wir am 21. September gemeinsam mit der aramäischen Frauengruppe im Rahmen der Interkulturellen Woche zum Café im Park einladen. Dabei wollen wir auch testen, ob mittelfristig ein regelmäßiges Angebot zu organisieren und zu finanzieren ist.

Das Land Hessen ist weiterhin sehr daran interessiert, unsere Arbeit zu unterstützen. Anfang Dezember wird uns der Kultusminister besuchen; Anfang September die neue Direktorin der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ). Dort hatten wir im Juli ein ausgesprochen konstruktives Gespräch. Wir haben noch für dieses Jahr eine Förderung zur Anschaffung eines Klassensatzes von Tablets beantragt, mit dem wir neue innovative Projekte mit Schulen durchführen, aber z.B. auch einen interaktiveren Zugang zu unserer Ausstellung entwickeln können. Seit ein paar Tagen liegt die Zusage vor. Herr Dr. Hocks kann Ihnen dazu mehr sagen.

Außerdem werden wir ein Projekt beantragen, mit dem wir eine Stelle zur Leitung und Koordination des Bildungsbereichs finanzieren können. Falls wir mit diesem Projektantrag erfolgreich sind, würde Herr Dr. Hocks diese Stelle übernehmen und wir könnten mit einer halben Stelle eine weitere Person für die Arbeit im Bildungsreferat einstellen.

Weiterhin führt der Vorstand viele Gespräche, um Kontakte aufzubauen und/oder Finanzquellen zu erschließen. Mehrjährige Vereinbarungen mit Kommunen, Institutionen oder Unternehmen etwa zu einem Demokratiezertifikat oder Bildungspatenschaften könnten unsere Finanzierung weiter stabilisieren.

Imshausen, im August 2025

Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh, Vorsitzender

Berichte aus der Bildungsarbeit und vom Tagungshaus

1. Bildungsreferat (Dr. Johannes Hocks)

Konzeption der Bildungsarbeit

Die Bildungsarbeit unterliegt derzeit einer Neukonzeption, die in diesem Jahr abgeschlossen werden soll. Ziel ist eine zeitgemäße und für junge Menschen lebensweltnahe Pädagogik, die sich zum einen digitaler Mittel und Formate bedient (Podcasts, Videoarbeiten etc.) und zum anderen partizipative Zugänge ins Zentrum stellt. Jugendliche und junge Erwachsene sollen die Möglichkeit erhalten den historischen Ort Imshausen mittels digitaler Techniken selbst zu erforschen und mitzugestalten, also sich z.B. durch Podcasts in die Dauerausstellung einzubringen. Die historisch-politische Bildung soll so nicht nur demokratische Werte vermitteln, sondern auch in der Vermittlung selbst demokratischen Prinzipien folgen.

Kooperation mit der Oberfinanzdirektion

Die Ersten Workshops in Kooperation mit der Oberfinanzdirektion für Auszubildende und Studierende der hessischen Finanzverwaltung wurden erfolgreich durchgeführt. Neben einer Führung zu Adam von Trott erhalten die Teilnehmenden Einblick in das konkrete Handeln der Finanzverwaltung im Nationalsozialismus und können die Bedeutung dieser Themen für ihren gegenwärtigen Berufsalltag gemeinsam reflektieren.

Kooperation mit der Adam-von-Trott-Schule

2025 finden erneut Besuche durch diverse Klassen der Adam von Trott Schule Sontra statt. Für die Klassen des Jahrgangs 5 werden Spaziergänge zum Gedenkkreuz und Schnitzeljagden zum Kennenlernen der Stiftung veranstaltet. Die Oberstufenklassen werden in einem dreitägigen Programm eigene Podcasts erarbeiten zum Thema "Widerstand" und diese in die Ausstellung integrieren.

Kooperation Landkreis/ Jugendbildungswerk (Kinder- und Familienförderung)

Das Pilotprojekt für die Auszubildenden des Landkreises Hersfeld-Rotenburg in jedem Ausbildungsjahr zu den Themen wie Fake News, Verschwörungserzählungen, Stammtischparolen am Arbeitsplatz, Stereotype und Vorteile sowie Handlungsspielräume im Berufsalltag ist erfolgreich angelaufen und soll verstetigt werden. Zusätzlich wurden als weiterer Baustein im gemeinsamen Angebot des Jugendbildungswerkes Hersfeld-Rotenburg und der Stiftung begleitete Exkursionen zur Gedenkstätte Buchenwald für Schulklassen aufgenommen.

Führungen durch die Dauerausstellung zu Adam von Trott

Sowohl im Rahmen von Tagungen, der IKW, aber auch auf Anfragen von einzelnen Gruppen wurden wieder zahlreiche Führungen durch die Dauerausstellung gegeben.

HLZ Projekt:

Über die Hessische Landeszentrale für politische Bildung wurden Gelder für eine Förderung der Digitalisierung der Bildungsarbeit beantragt. In einem Projekt sollen Tablets erworben und in die Arbeit mit Schulklassen und Jugendgruppen integriert werden.

Weitere Vorhaben:

Es haben Gespräche mit der Jakob Grimm Schule Rotenburg und der Blumensteinschule Obersuhl sowie den Schulen der Gemeinden Heringen, Bad Hersfeld und Bebra stattgefunden. Ziel ist auch hier dauerhafte und unkomplizierte Kooperationen zu vereinbaren und regelmäßige Besuche in der Stiftung zu ermöglichen.

2. Partnerschaft für Demokratie (Scheerin Alou)

Die Partnerschaften für Demokratie sind auch in der neuen Förderperiode des Bundesprogrammes „Demokratie leben!“ 2025-32 wesentliche Programmbausteine, um Demokratieförderung und Extremismusprävention kommunal zu verankern. Deutschlandweit gibt es derzeit 331 Partnerschaften für Demokratie, in Hessen sind es 29. Die Partnerschaft für Demokratie im Landkreis Hersfeld-Rotenburg (Pfd) ist beim Fachdienst Kinder- und Jugendhilfe des Landkreises angesiedelt. Die Koordinierungs- und Fachstelle (KuF), der die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung obliegt und seit Juli 2023 mit Scheerin Alou besetzt ist, ist beim Verein „Stiftung Adam von Trott, Imshausen e.V.“ zu Hause. Ab April 2025 wurde die KuF personell aufgestockt – Dr. Johannes Hocks unterstützte die KuF mit meinem kleinen Stundenkontingent. Ab September 2025 wird diese Zuarbeit in Form einer weiteren Stelle mit 19,5 Stunden verfestigt und neubesetzt.

Die Pfd hat folgende Aufgaben:

- Aufbau eines breiten Netzwerkes, bestehend aus zivilgesellschaftlichen Organisationen, Institutionen auf Landkreisebene, wie auch auf Ebene der Gemeinden und Städte, sowie Kommunalpolitik
- Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
- Förderung von Jugendbeteiligung
- Umsetzung bedarfsgerechter Veranstaltungen, die die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts, die Demokratieförderung und die Bekämpfung demokratiefeindlicher Einstellungen in den Blick nehmen
- Ansprache von demokratieskeptischen Menschen

Mit der neuen Förderperiode haben sich die Struktur, die Förderrichtlinie und geringfügig auch die Aufgabenbereiche der Pfd verändert.

Bündnis (ehemals Begleitausschuss)

Das Bündnis löste mit Beginn der neuen Förderperiode 2025 im Rahmen der Auftaktveranstaltung den Begleitausschuss ab und setzt sich nun aus 23 Mitgliedern, insbesondere aus Zivilgesellschaft aber auch aus Verwaltung zusammen. Politische Parteien sind nach wie vor von der Bündnisarbeit ausgeschlossen. Das Bündnis hat seine Geschäftsordnung verabschiedet und sich auf einen förderrechtlichen Rahmen verständigt. Es tagt quartalsweise und hat die Aufgabe

Förderempfehlungen auszusprechen und die strategische Ausrichtung der PfD gemeinsam mit der Koordinierungs- und Fachstelle und dem federführenden Amt (Landkreis) festzusetzen.

Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit

Die PfD Hersfeld-Rotenburg hat ihre Netzwerkarbeit weiter ausbauen können. Neben der bundes- und hessenweiten Vernetzung mit den anderen Partnerschaften für Demokratie treffen sich, gibt es einen regelmäßigen kollegialen Austausch der nord- und osthessischen Partnerschaften zur Abstimmung regionaler Bedarfe. Im Landkreis selbst konnte die PfD im Berichtszeitraum ihre Sichtbarkeit und Netzwerkarbeit dadurch verstetigen, dass sie maßgeblich in die Planung der Interkulturellen Woche 2024 und 2025 involviert war bzw. ist, und den Kontakt zu Vereinen und migrantischen Organisationen aufbauen konnte. Darüber hinaus hat die KuF zusätzlich zum Standort Imshausen ein Büro im Familienzentrum in Rotenburg a. d. Fulda bezogen, sodass alleine durch die räumliche Veränderung eine stärkere Vernetzung mit Organisationen in Rotenburg stattgefunden hat. Zusätzlich war PfD bei unterschiedlichen Veranstaltungen, Demokratiefesten etc. mit einem Stand zugegen. Auf Initiative der KuF, des Staatlichen Schulamtes Bebra und der Fachstelle für Demokratieförderung und phänomenübergreifende Extremismusprävention (DEXT) des Landkreises hat sich der Arbeitskreis „Demokratie und Schule“ gegründet. Dort vertreten sind außerdem Lehrkräfte, die Stiftung Adam von Trott, das Jugendbildungswerk des Landkreises, die VHS und die Schulsozialarbeit.

Im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit ist die Homepage aktualisiert und z.T. neu aufgebaut und der eigene Instagram-Kanal regelmäßig bespielt worden. Im Rahmen des durch die PfD organisierten Festivals der Vielfalt sowie zur offiziellen Auftaktveranstaltung und Bündnisgründung sind mehrere Pressemitteilungen erschienen.

Eigene Veranstaltungen und Projekte

- 31. August 2024 – 2. Festival der Vielfalt, in Kooperation mit dem Lokscluppen Bebra
- August bis Dezember 2024 – Konzeption und Umsetzung des Projektes „Vielfalt lernen! Die Demokratiekiste für Kita und Grundschule“, in Kooperation mit dem Medienzentrum des Landkreises Hersfeld-Rotenburg
- September 2024 – Vorstellung der Demokratiekiste für Kita und Grundschule „Vielfalt lernen“ in Rotenburg a. d. Fulda im Rahmen der Interkulturellen Woche
- November 2024 – SV-Vernetzungstreffen für Schüler*innen in der SV-Arbeit und im Kreisschülerrat
- November 2024 bis April 25 – Anti-Bias-Training für Verwaltungsmitarbeitende, in Kooperation mit dem WIR-Vielfaltszentrum
- April 2025 - Auftaktveranstaltung und Bündnisgründung
- Juni 2025 - Fachlicher Austausch „Kinder- und Jugendpartizipation im Landkreis Hersfeld-Rotenburg, in Kooperation mit dem Jugendbildungswerkes des Landkreises

Ausblick

- September 2025 – Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Woche, in Kooperation mit dem WIR-Vielfaltszentrum, der Stadt Bad Hersfeld
- September 2025 – Dialogformat mit jungen Frauen, in Kooperation mit dem Jugendzentrum Bebra und dem Gleichstellungsbüro des Landkreises
- November 2025 – Workshop zum Thema Alltagsrassismus, in Kooperation mit der VHS

- November 2025 – Demokratiekonferenz

Situations- und Ressourcenanalyse

Die Pfd setzt gemeinsam von August 2025 bis März 2026 mit Camino - Werkstatt für Fortbildung, Praxisbegleitung und Forschung im sozialen Bereich gGmbH eine Situations- und Ressourcenanalyse für den Landkreis Hersfeld-Rotenburg um. Ziel der wissenschaftlichen Untersuchung ist es, eine Einschätzung der Lage bezüglich demokratiefeindlicher Einstellungen und Vorkommnisse sowie zu vorhandenen Ressourcen zu erhalten, auf dessen Grundlage sich fundierte Handlungsstrategien für die regionale Demokratieförderung und Extremismusprävention ableiten lassen.

Projektförderungen im Rahmen der Pfd:

2024 sind 14 Projektanträge unterschiedlicher Organisationen insgesamt in Höhe von 50.935 € bewilligt worden. Davon sind zwei Projekte eigene Vorhaben, die durch die KuF umgesetzt wurden (siehe Veranstaltungen). Von Januar bis zum 15. August 2025 sind 10 Anträge in Höhe von insgesamt 16.264€ bewilligt worden.

Gefördert wurden (szenische) Lesungen, Vorträge, Workshops, außerschulische politische Bildungsprojekte Jugendliche, Bildungsfahrten, interkulturelle Begegnungsangebote, Öffentlichkeitskampagnen. Behandelte Themen waren u.a. Rassismus und Diskriminierung, Rechtsextremismus/Rechtsterrorismus, Nationalsozialismus, Jugendpartizipation, Zivilcourage, Deutsch-deutsche Begegnung, Sexismus, Migrationsgeschichte Deutschlands.

3. Das Tagungshotel (Carsten Reimuth)

Der Tagungsbetrieb entwickelt sich weiterhin positiv: Die Buchungszahlen des Betriebs nehmen stetig zu und Imshausen wird als Tagungs- und Veranstaltungsort zunehmend bekannter, auch für große überregional tätige Firmen. Viele Gruppen nehmen direkt vor Ort bereits Folgebuchungen vor.

Im Berichtszeitraum **1.10.2024-31.7.2025** wurden/werden 121 Veranstaltungen (in Klammern immer das Vorjahr 125) durchgeführt: 46 Tagungen (53), 10 Familienfeiern (11), 21 Bildungsveranstaltungen (25), 25 eigene Veranstaltungen (22), 4 Trauungen (6) mit Feier und/oder Empfang und 3 Kulturabende (5).

Einen aktuellen Umsatzbericht finden Sie in der Auswertung der Buha Stand Ende 07.2025 bzw. den Bericht unseres Finanzvorstand. Danach erzielte der Tagungsbereich nach einem Minus von 10.780,61 € im vergangenen Jahre ein Betriebsergebnis von 17.477,18 €. **Das entspricht einer Steigerung von 28.257,79€**

Ein substanzieller Beitrag des Tagungsbetriebs zur Kostendeckung im Bereich der sehr aufwändigen Unterhaltung des gesamten Anwesens oder gar zur Finanzierung der Bildungsarbeit ist allerdings wohl erst in Sicht, wenn der dringend erforderliche zweite Bauabschnitt abgeschlossen ist. Er umfasst erstens die Sanierung und den Umbau des Haupthauses; dadurch würde die Bettenzahl und die Wirtschaftlichkeit des Tagungshauses erhöht. Zweitens geht es um die Sanierung und den Umbau der Wirtschaftsgebäude (alte Töpferei, „Hirtenboden“, Gartenlaube), um sie für Gruppen (Jugendgruppen, Schulen und Vereine) nutzbar zu machen, die auf kostengünstigere Unterkunft angewiesen sind.